

AKTUELL

GERLINGEN
JEDE ANTWORT ERZÄHLT EIN SCHICKSAL

Ilona Crologino, 13.01.2016 17:22 Uhr



Die Opersängerin Cornelia Lanz und der afghanische Künstler und Dolmetscher Pouya. Foto: cro

Empfehlen Tweet +1 i ⚙

Am Donnerstag kommender Woche kommt das Theaterensemble von „Zuflucht Kultur“ in die Jahnhalle. Mit dem Stück „Labo Agen. Eine andere Winterreise“ haben der Schriftsteller Gernot Wolfram, die Opersängerin Cornelia Lanz und der syrische Schauspieler und Musiker Ramadan Ali eine Konzertlesung einstudiert, die zeigt, dass „das Fremde“ nicht existiert, wenn Menschen ihre kulturellen Erfahrungen miteinander teilen.

Er ist Zahnarzt, Musiker, Koch und Dolmetscher. Mit seinen Sprachkenntnissen – persisch, deutsch, englisch, Urdu, Hindi und Paschtu, engagiert er in der Flüchtlingsarbeit, und er hat schon an zahlreichen Musik- und Theaterproduktionen mitgewirkt. Kurz: Ahmad Shakib Pouya gehört zu denen, die das Leben vieler bereichern, seien es Einheimische oder Menschen, die hier in Deutschland Zuflucht suchen. Als Special Guest wird der Künstler aus Afghanistan am Donnerstag kommender Woche mit einer Konzertlesung in deutsch-arabischer Koproduktion in der Jahnhalle zu sehen sein. Der Titel: „Labo Agen. Eine Andere Winterreise.“ Was „Labo Agen“ bedeutet, erschließt sich auf den ersten Blick nicht. Wer sich die Mühe macht, das Wortungetüm zu googeln, stößt auf ein nüchternes, in Amtsdeutsch gehaltenen Formular zum „Antrag auf Erteilung eines Aufenthaltstitels“. Und schon ist man mitten im Thema, dem sich Cornelia Lanz und Ensemble mit der neuen Produktion widmen. Gemeinsam mit dem Schriftsteller Gernot Wolfram, dem syrischen Musiker und Schauspieler Ramadan Ali und Pouya hat sie eine Konzertlesung einstudiert, welche die Fragen auf dem Formular beantwortet – aus der Sicht der Betroffenen. Es geht um Verständigung, um Flucht, Heimatlosigkeit – aber vor allem um Menschlichkeit.

„Wir haben die Fragen in eine philosophische, vielschichtige Ebene gerückt“, erläutert Cornelia Lanz. Da heißt es etwa kurz und knapp: Familienstand? Die Antwort sollte ebenso knapp sein, oder? Ledig oder verheiratet. Doch die Antworten geben diejenigen, welche aus Syrien, Afghanistan und anderen Ländern hier her kommen. Mitten im Winter, der Sprache nicht mächtig – Schicksale, eingezwängt in nüchternes Amtsdeutsch. „Manche ziehen als Familie los und kommen alleine an“, erläutert Cornelia Lanz. „Oder sie können sich nicht an den Geburtsort der Mutter erinnern.“ Eine weitere Frage lautet, „Haben Sie Kinder?“, worauf einer der Flüchtlinge antwortet, „Ich bin doch selber noch ein Kind.“ „Labo Agen“ ist ein Stück, das Emotionen hochkommen lässt, und das ist durchaus beabsichtigt. Es gibt Momente, zum Lachen, zum Weinen, zum Wütend sein. Denn die Antworten passen eben nicht in Kästchen - steckt doch hinter jeder Frage eine bewegende Geschichte. Den kalten Fragen begegnen die Künstler mit Musik aus Syrien, Deutschland, dem Libanon. Sie mischen Gedanken und Klänge und zeigen so, dass das Fremde nicht existiert, wenn Menschen ihre kulturellen Erfahrungen miteinander teilen. Labo Agen sei nicht das erste Bühnenprojekt, an dem Flüchtlinge aktiv teilnehmen, erzählt Cornelia Lanz, die Mitbegründerin des im Mai 2014 ins Leben gerufenen Vereins „Zuflucht Kultur“.

Das erste Vereinsprojekt, welches sich zum Ziel gesetzt hat, Völkerverständigung und Integration durch Kunst und Kultur zu fördern, war die Bearbeitung von Mozarts Oper Così fan tutte. Professionelle Künstler, Bürger und Flüchtlinge haben das klassische Stück gemeinsam inszeniert – jenseits sprachlicher oder kultureller Barrieren und Missverständnisse. Es folgte „Zaide. Eine Flucht.“ Das erste Gemeinschaftsstück war auf dem Literaturfestival in Berlin zu sehen. Wie es das Schicksal so will, war auch Pouya dort. Nach der Begegnung mit den Leuten von Zuflucht Kultur habe er sich spontan entschieden: „Wir bleiben in Kontakt“, erzählt er. Am liebsten wäre er gleich mit eingestiegen, aber: „Ich war zu spät dran, das Ensemble war ja schon mitten drin“, erinnert er sich schmunzelnd. Dafür übernahm er im nächsten Projekt, der Mozart-Oper „Zaide. Eine Flucht“ die Sprechrolle des Gomatz. Die Arbeit auf der Bühne bedeute auch ihm ein Stück Zuflucht, berichtet Pouya, der Deutschland seit fast fünf Jahren als sein Zuhause ansieht. „Wohl begegnen mir die Menschen hier offen und freundlich“, sagt er.

Von der großen Politik könne er das jedoch nicht uneingeschränkt behaupten: Er hat eine feste Stelle angeboten bekommen – er engagiert in der Arbeit mit Flüchtlingen, aber immer noch kämpft er darum, endlich eine Arbeitserlaubnis zu erhalten. Entmutigen lässt er sich nicht. „Bis ich die in der Tasche habe, arbeite ich eben ehrenamtlich“, sagt er. Hier nochmals der genaue Spieltermin: „Labo Agen. Eine andere Winterreise“ ist am Donnerstag, 21. Januar, um 20 Uhr, in der Jahnhalle zu sehen. Karten zu 10 Euro gibt es im Vorverkauf. Buchhandlung one.gerlingen.

☆☆☆☆☆

[WEITERE ARTIKEL](#)

[AKTUELL](#)

- » [Mitte-Süd Musikbegeisterte gesucht!](#)
- » [Leinfelden-Echterdingen Gar nix in der Kasse – viel Spaß!](#)
- » [Degerloch Impressionen zum Rosenmontagsumzug für Kinder](#)
- » [Fellbach Mit der Kamera am Ende der Welt](#)

[KOMMENTARE \(0\)](#)

[KOMMENTARREGELN](#)

Angezeigter Name

Betreff

Ihr Kommentar

Die Redaktion veröffentlicht ausgewählte Kommentare auch in der gedruckten Ausgabe vom Stuttgarter Wochenblatt. Voraussetzung ist, dass der Beitrag mit Namen, Postanschrift und E-Mail (Adressen werden nicht veröffentlicht) vorliegt.

E-Mail-Adresse (wird nicht veröffentlicht)

Anschrift

= Pflichtfeld

Erscheinungsdatum

- 13.01.2016
- FRAUENKOPF
- FREIBERG
- GABLBERG
- GAISBURG
- GEHENBUHL
- GERLINGEN
- GIEBEL
- HARTHAUSEN
- HEDELFINGEN
- HAUSEN
- LEIMADEN



Die Redaktion
wochenblatt@stzw.zgs.de

Mediadaten
12 Lokalausgaben für Ihren Werbeerfolg »

Verteilung
regiodirect GmbH
Fon 0800 5600949 , gebührenfrei
Fax 07031 4365-599
E-Mail: vertrieb@regio-direct.de

Immer samstags:

**Stuttgarter
WOCHENENDE**



Das neue Magazin
„Meine Stadt 2016“
blickt ins nächste
Jahr – Tipps und
Hintergrundiges aus
und über Stuttgart